



Mit oder ohne Erschütterungen? Gewissheit für eine sensible Handhabung auch über längere Transportwege ermöglicht das G-Log-Sensor-Konzept von Aspion.

# Digitales Nachweisverfahren

Idealerweise reisen Waren von A nach B unfallfrei. Um das auch auf dem gesamten Transportweg zu dokumentieren, setzen Unternehmen auf das G-Log-Sensor-Konzept von Aspion.

Seit mehr als 70 Jahren ist das in Laupheim ansässige Unternehmen Uhlmann als weltweit führender Hersteller von Maschinen für das Verpacken und Kartonieren von Pharmazeutika aktiv. Viele der von Uhlmann hergestellten Verpackungslinien werden exportiert – und sind auf dem See-, Luft- oder Landweg erhöhter Gefahr durch Transportschäden ausgesetzt. Zum Nachweis etwaiger Transportschäden setzt das Traditionsunternehmen seit Neuestem auf modernste Schocksensoren „made in Germany“.

**Sensible Frachten.** Rund 300 Maschinen verlassen jährlich die insgesamt neun Werke der Uhlmann Pac-Systeme GmbH & Co. KG, um in aller Herren Länder in der Produktion von Tabletten, Kapseln, Dragees sowie Ampullen für das

wirtschaftliche Verpacken zu arbeiten. „Die allermeisten Maschinen gehen direkt aus der Produktion in den Export“, so Rolf Geiger, Head of Export and Shipping bei Uhlmann, „was insbesondere bei Transporten nach Übersee besondere Herausforderungen an unsere Logistik stellt“.

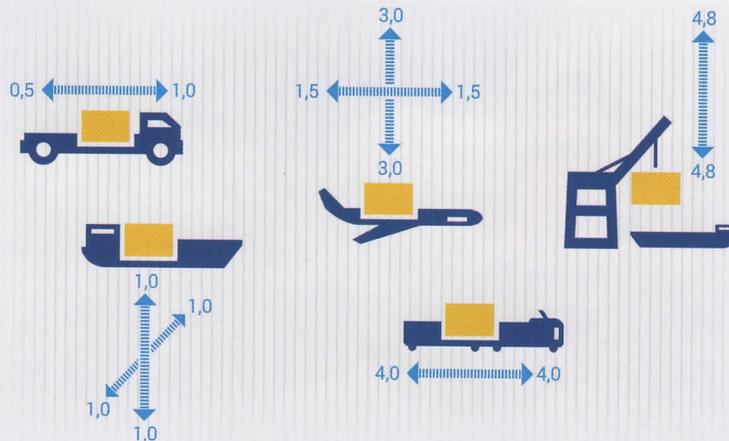
In der Vergangenheit traten immer wieder Schäden durch unsachgemäßes Handling während des Transports und vor allem beim Entladen auf, was bei den empfindlichen und teuren Maschinen zu nicht unerheblichen Schwierigkeiten führte. „Kostspielig sind vor allem Strukturschäden und Beschädigungen an unseren sensorischen Messgeräten, die im  $\mu$ -Bereich arbeiten“, so Geiger. „Wir legen zwar größten Wert auf eine hochwertige Verpackung und können dadurch auch die allermeisten

Schäden von unseren Maschinen abwenden, aber wenn es beim Entladen oder dem Verbringen an den jeweiligen Standort doch zu einem Schaden kommt, liegt die Beweislast bei uns. Hier hat uns ein Instrument gefehlt, mit dem wir den unsachgemäßen Umgang mit unseren Produkten auf dem Transportweg eindeutig belegen können.“

## Verdeckte Schäden nachweisen.

Die Verantwortung für die Sicherung von Beweisen bei offensichtlichen Schäden liegt bei den Monteuren des mittelständischen Maschinenbauers, die beim Entladen der Maschinen beim Endkunden vor Ort sind. Per Fotos werden Schäden dokumentiert und an die Versicherung weitergereicht. „Als SLVS-Verbotskunde sind alle Transporte von und zu Uhlmann

jederzeit versichert“, fügt Rolf Geiger hinzu, „und wir zahlen hohe Versicherungsprämien, sodass wir bei Schäden unser Risiko minimieren“. „Allerdings“, so der Fachmann, „waren wir extrem an einer Lösung interessiert, die verdeckte und schwer nachweisbare Transportschäden belegen kann – denn hier kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Auseinandersetzungen mit der Versicherung und Transportdienstleistern, die wir gerne vermeiden würden.“



Überblick über die hauptsächlich dynamischen Belastungen verschiedener Verkehrsträger sowie beim Umschlag bei der Containerverschiffung (Werte in g).

**Ressourcenschonend.** Nach einer Testphase von rund 18 Monaten ist der G-Log-Sensor der Aspion GmbH seit Anfang 2018 im Echtbetrieb bei jedem Maschinentransport im Einsatz. Die Sensoren, abhängig von der Maschinenlänge ein bis zwei Stück, werden mit Kabelbinder direkt an den empfindlichsten Punkten der Maschinen angebracht und zeichnen während des Transports eventuell schädigende Erschütterungen oder Stöße auf. „Aktuell haben wir rund 100 Sensoren im Einsatz“, gibt Rolf Geiger zu Protokoll. „Diese setzen wir rollierend jeweils mehrfach für verschiedene Transporte ein. Mit dem Serviceangebot zur Generalüberholung durch den Hersteller planen wir den dauerhaften Ein-

satz der Sensoren, das schont Umwelt, Ressourcen und Kosten“. Derzeit setzt die Mannschaft des Exportleiters die Sensoren allesamt komplett zeitgesteuert ein. „Für eine umgehende Übermittlung von relevanten Transportereignissen kann ich mir zukünftig die Erweiterung um die Cloud-Lösung in Verbindung mit Smartphone-App sehr gut vorstellen“, ergänzt der Exportexperte.

**Schnell amortisiert.** Die bei Uhlmann im Einsatz befindlichen Schocksensoren sorgen dafür, dass Erschütterungen oder Stöße belegbar festgehalten sind. So kann der Transportversicherung glaubhaft nachgewiesen werden, dass Schäden auf dem Transportweg durch

unsachgemäßes Handling entstanden sind. „In der Vergangenheit konnten wir viele Transportschäden nicht nachweisen“, so Rolf Geiger, „und sind dann in vielen Fällen auf dem Schaden sitzen geblieben. Dies stellt für uns als Mittelständler ein ziemliches Risiko dar“.

Bereits in der Testphase konnte ein kostspieliger Transportschaden mit den Aufzeichnungen der Sensoren nachgewiesen werden. „Unser Invest in die Sensoren hat sich von Anfang an zigfach bezahlt gemacht und ich bin mir sicher, dass wir mit der Lösung weitere Kosten abwenden“, resümiert Rolf Geiger. „Ich rate jedem Kollegen, sofort mit digitaler Transportüberwachung zu starten“.